

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postparaffontonto Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.
Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen, 60 Heller.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.
Inserate
werden mit 10 Heller für die 6mal gepaltene Zeitzeile, Reklamemotiven im redaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmondzeile berechnet.
Abonnements und Injektionsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Fünfjährige Nummern 8 h.
Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Kruppold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Freitag, 23. August 1907.

— Nr. 666. —

Drahtnachrichten.

Die Zusammenkunft Tittoni-Aehrenthal.
Wien, 22. August. Das Programm für die Ministerzusammenkunft Tittoni-Aehrenthal auf dem Semmering ist nunmehr genau festgestellt. Tittoni wird bei seiner Ankunft von der Gemeindeverwaltung mit dem Bürgermeister Dangl an der Spitze empfangen. Abends sind Tittoni, dessen Begleiter und der italienische Botschafter Herzog von Avarna Gäste des Ehepaares Aehrenthal, wo sie das Diner nehmen. Freitag unternehmen die beiden Minister eine Automobilsfahrt nach Schloß Strelhof zum Botschafter am Quirinal, Grafen Lühov. Abends erfolgt die Rückkehr auf den Semmering, wo Freiherr von Aehrenthal seinem Gäste die Einrichtungen des Südbahnhotels zeigen wird. Die Abreise erfolgt Samstag. Vor der Villa Helmer, die Freiherr von Aehrenthal bewohnt, ist ein Transport errichtet, in dessen Mitte sich ein aus Stahlschienen hergestelltes feuriges T befindet, das ringsum von elektrischen Lichtern umgeben sein wird.
Semmering, 22. August. Der italienische Botschafter Herzog von Avarna, der erste Sektionschef im Ministerium des Äußern, Freiherr von Gall und der Vorstand des Präsidialbüros im Ministerium des Äußern, Gesandter Freiherr v. Gager, sind im Laufe des gestrigen Nachmittags auf dem Semmering eingetroffen. Herzog von Avarna hat sich heute morgens mit der Eisenbahn nach Marburg zur Begrüßung des Ministers Tittoni begeben, und trifft in Gemeinschaft mit dem Minister im Automobile zwischen vier und fünf Uhr nachmittags auf dem Semmering, beim Hotel „Panjans“, wo Minister Tittoni und sein Gefolge absteigen werden und wo Freiherr von Aehrenthal den Minister begrüßen wird, ein. Der Vorstand des Semmeringer Postamtes wird sich im Auftrage des Ministers beim Minister Tittoni beifügig Entgegennahme seiner Wünsche melden.
Semmering, 22. August. Nach dem Empfang des Ministers Tittoni vor dem Hotel begeben sich die italienischen Herren in die in der Nähe gelegene, derzeit von der Familie des Freiherrn von Aehrenthal bewohnte Villa Helmer, um dem Baron Aehrenthal einen Besuch abzustatten und demselben den Tee zu nehmen. Sodann geleitet Minister Freiherr von Aehrenthal die italienischen Gäste ins Hotel, um sie daselbst dem zweiten Oberhofmeister Fürsten Montenuovo und dessen Gemahlin vorzustellen. Abends findet in der Villa Helmer ein Souper im intimen Kreise statt. Morgen konferieren die beiden Minister in der Villa Helmer miteinander. Sie begeben sich hierauf im Automobil nach dem bei Neunkirchen gelegenen Schloß Strelhof des Botschafters beim Quirinal, Grafen Lühov. Dort findet ein intimes Dejeuner zu 16 Gedecken statt, zu welchem auch die gegenwärtig auf dem Semmering weilenden, hervorragenden Mitglieder der italienischen Gesellschaft Einladungen erhalten haben. Morgen abends gibt der zweite Oberhofmeister Fürst Montenuovo zu Ehren der italienischen Gäste ein Diner zu 18 Gedecken. Für den Abend sind Höhenbeleuchtungen, Illuminationen und Feuerwerke projektiert. Samstag findet ein Dejeuner beim Freiherrn von Aehrenthal mit Gemahlin statt. Um 1 Uhr 40 Min. wird in einem von den k. k. Staatsbahnen beigegebenen Salonwagen abgefahren. Die Ankunft in Triest erfolgt um 8 Uhr 57 Minuten. Nach der Ankunft der Herren findet ein intimes Souper statt, zu welchem die beiden Minister des Äußern und ihre Präsidialchefs, die Gesandten Bolla und Freiherr von Gager, teilnehmen. Im Auftrage Sr. Majestät werden den italienischen Gästen auf die Dauer ihrer Anwesenheit in Triest Hofequipagen zur Verfügung gestellt. Der Empfang des Ministers Tittoni beim Kaiser ist auf den 25. d. vormittags, anberaumt. Die Abreise des Ministers von Triest ist auf den 26. d. mit der Eisenbahn über St. Gilgen, Salzburg, St. Michael, Tarvis und Predil in Aussicht genommen.

Krankliche schwere Erkrankung Dr. Zuegers.
Wien, 22. August. Wie die Wälder aus Brigen melden, ist das Befinden des Wiener Bürgermeisters Dr. Zueger in den letzten Tagen besorgniserregend. Es stellten sich wiederholt längere Ohnmachtsanfälle ein.
Friedenskongress.
München, 22. August. Hier wird in der Zeit vom 9. bis 14. September d. J. ein Friedenskongress stattfinden.
Aus Marokko.
Tanger, 21. August. Die Abreise der dreißig Notabeln, die von Fez nach Tanger gehen sollen, wurde über Befehl des Sultans aufgehoben. Gerüchtwiese verlautet, daß die europäische Kolonie in Fez die Stadt am 23. d. verlassen werden.
Paris, 22. August. „Echo de Paris“ meldet aus San Sebastian: Die spanische Regierung hat bei der französischen Regierung gegen die Sprache gewisser Wälder betreffend die Haltung der spanischen Truppen protestiert.
Paris, 22. August. Das „Journal“ meldet aus Tanger, man habe Beweise dafür, daß den bei Casablanca befindlichen Stämmen Kriegsvorräte zugeführt werden.
Paris, 22. August. „Relit Pariffen“ meldet aus Casablanca: Die Stämme im Innern des Landes entziehen fortwährend tausende von Reitern hieher. „Madical“ glaubt zu wissen, daß das Programm der französischen Regierung bezüglich Marokkos sich nicht geändert habe. Man werde keine Expeditionen unternehmen, sondern nur den Erfordernissen der Situation Rechnung tragen.

Paris, 22. August. Dem „Clair“ zufolge hat der spanische Botschafter in Paris gegen gewisse geschäftliche Darstellungen über das Verhalten der spanischen Truppen in Casablanca protestiert. Spanien wolle, seinen übernommenen Pflichten getreu, die Polizei in den Küstenstädten organisieren helfen, damit bis zur Ankunft des Obersten Müller am 20. September alles in Ordnung sei.
Dran, 22. August. Der Transportdampfer „Vinhlong“ ist mit 925 Mann heute abends nach Casablanca abgegangen.
Von der russischen Flotte.
London, 22. August. „Daily Chronicle“ erfährt, im Auswärtigen Amte glaube man zu wissen, daß Russland mit einer Schiffbaufirma in Nordbengland einen Vertrag betreffend den Ausbau von Schlagschiffen, Kreuzern und Kanonenbooten abgeschlossen hat. Die Ausgaben sollen sieben Millionen Pfund Sterling betragen.
Frankreich und England.
Paris, 22. August. Dem „Figaro“ zufolge erklärte Ministerpräsident Clemenceau nach dem Frühstück beim König Eduard in Maribad, daß sich das der allgemeinen Politik und der marokkanischen Angelegenheit insbesondere gewidmete Gespräch auch auf die Begegnungen in Wilhelmshöhe und Tschil bezogen haben. Allenfalls bestehen friedliche Absichten, äußerte sich Clemenceau.

Unfall der deutschen Kaiserin.
Wilhelmshöhe, 22. August. Durch Ausgleiten auf dem durch Regen erweichten Erdboden kam gestern nachmittags die Kaiserin zu Fall und erlitt eine Überverletzung am linken Bein. Die Kaiserin ist gezwungen, sich ruhig zu verhalten und mußte ihre Teilnahme an den Reisen nach Schwerin, Hannover und Münster ablassen.
Paris, 22. August. Der „Matin“ meldet aus London: In Hofkreisen ist das Gerücht verbreitet, daß König Eduard und Königin Alexandra dem deutschen Kaiserpaar im nächsten Jahre in Berlin einen offiziellen Besuch abstatten werden.

Tagesneuigkeiten.

Dienstbestimmungen. Auf ihre früheren Dienstposten sind eingerückt: Kommandant Hermann Plekott als Kommandant der k. u. k. Marineakademie, Kommodore R. Sch. Kapit. Alois Edler von Kunft als Kommandant der Reservekadeten.
Reisendienststellung. Außer Dienst und in die I. Reserve versetzt wurden: S. M. Schiffe „Zenta“, „Sigaret“, „Arabant“, „Ulan“, „Pellikan“ und „Sagfist“. Außer Dienst gestellt wurden: S. M. Boote „Wal“, „Seehund“, „Delphin“, „Ibs“, „XXXIV“, „XXXV“, „XXXVI“, „XXXVII“, „XXXIII“. Aus dem Verbands der k. u. k. Eskader sind getreten, zur Bildung der Reservekadeten: S. M. Schiffe „Monarch“ (Flaggschiff), „Wien“, „Budapest“, „Kaiser Karl VI.“, „Ragnet“. Aus dem Verbands der k. u. k. Eskader ist getreten: S. M. Schiff „Blig“. **Indienststellung.** In Dienst gestellt und in den Verband der k. u. k. Eskader ist getreten: S. M. S. „Scharfshüt“. In Dienst gestellt wurde: S. M. S. „Geopord“. **Altertumsfund.** In der Via Felgoland wurden auf dem Wandstüchgrund bei einem Kellerbau die Spuren eines großen römischen Hauses gefunden. Die Funde bestehen in wohlherhaltenen Bodenmosaiken und einer größeren Anzahl von Urnen und Gefäßen. Der Museumsdirektor Professor Buschi und Dr. Schiavuzzi haben die Archäologische Gesellschaft in Wien bereits verständigt und bei ihr gleichzeitig um einen Unterstützungsbeitrag zur völligen Ausbeutung des Fundes angefragt.

Schießen der Schützenabteilung des ersten Istrianer Veteranen-Vereines „Kronprinz Rudolf“. Heute um 9 Uhr abends findet im Vereinsheim, Via Dante Nr. 24, das Schießen der Schützenabteilung der ersten Istrianer Veteranenvereines „Kronprinz Rudolf“ statt. Die Herren Mitglieder werden freundlichst ersucht, pünktlich zu erscheinen. Jene Herren, die dem Sport Lust und Liebe entgegenbringen, werden aufgefordert, der Schützenabteilung beizutreten. Anmeldungen werden im Vereinsheim Dienstag und Freitag von 8 bis 9 Uhr abends entgegengenommen. Das Schießen findet nur bei günstiger Witterung statt.
Urlaub. L. Sch. A. Josef Kollar ein achtwöchiger Urlaub (Militär-Sauerbrunn); 24 Tage L. Sch. A. Werner Freiherr von Marschall (Oester.-Ung.); 16 Tage L. Sch. A. Ing. Alois Racina (Kobilnik); 5 Tage L. Sch. A. Edward Trost von Wehrfort (Zara), Steuermann (St. U.) Franz Supicic (Selve).
Vipernplage in Istrien. Zur Bekämpfung der Vipernplage in Istrien hat der Landesauschuss für Jagdgrämien 1000 Kronen ausgesetzt. Für jedes getödtete Exemplar wird eine Prämie von fünfzig Hellern gezahlt.
Polaer Kassenbrecher in Triest verhaftet. Dieser Tage gelang es, einige der für Triest so gefährlichen Kassenbrecher, die teilweise auch in Pola so ziemlich bekannt sind, zu ertappen, und zwar auf fischer Lat. Dies kam so: Der Nachtwächter der Hofjohannanlage in Servola vernahm in der vergangenen Nacht ein leises Flüstern auf der Straße in der Nähe des Gebäudes, in dem das Kassenlotel untergebracht ist. Er schlug Alarm, worauf sofort eine Sicherheitswachpatrouille erschien, die sich zweier Inhabanten bemächtigte, die sich dort in verächtlicher Weise herumtrieben. Im gleichen Augenblicke erschienen an einem Fenster des Kassenlotels zwei andere Männer;

auch diese fielen in die Hände der Sicherheitswachen. Die vier Verhafteten wurden nach einem Verhör im Polizeikommissariat in St. Jakob in die Via Vigor eskortiert. Eine Besichtigung des Kassenlotels ergab, daß die Eindringler den Geldschrank auf der linken Seite mit einem amerikanischen Bohrer in Quadratform angebohrt hatten. Vierzehn Löcher waren bereits gebohrt, es fehlten nur noch sechs, um die Seitenwand des angebohrten Schrankes abheben zu können. Der Geldschrank enthielt 5900 Kronen. Bei ihrer eiligen Flucht hatten die Eindringler fünf amerikanische Bohrer, drei stärkere Hebeisen und ein Fläschchen mit Del zurückgelassen. Die beiden, welche auf der Straße Spähe gestanden waren, sind der 19jährige Fracchin Justus Pizzamuz aus Triest und der 24jährige Josef Schumann, genannt „Joco“ aus Triest. Ihre zwei Genossen, die sich durchs Fenster flüchten wollten, wurde als der 29jährige beschäftigungslose Mechaniker Heinrich Calligaris aus Pola und als der in der Hofjohannanlage bedienstete 32jährige Mechaniker Guido Perizza aus Pola erkannt. Calligaris stand erst vor zwei Monaten mit einem gewissen Tomasič und einem gewissen Micheluzzi vor den Schranken des Gerichtes, um sich wegen der Kassenanbohrungen bei den Firmen Castelli, Metzger & Co., Galo und Dreher (Pola) zu verantworten, mußte aber wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden.

Mitteilungen aus dem Gebiete des Seewesens. Soeben ist das 9. Heft des 35. Jahrganges der „Mitteilungen aus dem Gebiete des Seewesens“ (herausgegeben vom k. u. k. Marinetechnischen Komitee) erschienen. Das Heft hat folgenden Inhalt: Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Flugbahnen der Flachbahngeschütze. (Schluß). — Die Parlamentsvorhandlung über das italienische Marinebudget 1907/1908. S. 872. — Über Luftverhältnisse und Luftverbrauch in Unterseebooten in getauchtem Zustande. — Die Komparativversuche zwischen den Tauchbooten „Octopus“ und „Lake“ der Vereinigten Staaten-Marine. — Der japanische Panzerkreuzer „Tsukuba“. — Seerechtliche Diskussionen gelegentlich der Haager Konferenz. — Gesetz betreffend die Organisation des obersten Marinears, des Admiralkomitees, sowie des Komitees zur Überprüfung von Schiffsprojekten in der italienischen Kriegsmarine. — Das Gutachten der Untersuchungskommission über die Ursachen der Katastrophe auf dem französischen Schlachtschiffe „Jena“. — Fremde Kriegsmarine: England. — Frankreich. — Deutschland. — Italien. — Spanien. — Portugal. — Griechenland. — Rußland. — Vereinigte Staaten. — China. — Literatur. — Zeitschriften-Index. — Bibliographie. — Mit 5 Figuren im Text.
Beschwundene Geldbriefe. Im Bahnhofpostamt in Mabresina kamen am 19. d. abends sieben Geldbriefe mit 7000 Kronen Inhalt abhanden. Die Nachforschungen verliefen bisher resultatlos.
Vergiftung durch Konserven. Aus Trient wird gemeldet: Im Fort Monte Pontone sind zwei Artilleristen nach dem Genuße von verdorbenen Fleischkonserven schwer erkrankt. Einer ist bereits gestorben.

Bartholomäusstag. Der Apostel Bartholomäus, dessen eigentlicher Name Nathaniel lautet, ist der kalenderheiligste des morgigen Tages. Die Legende berichtet, daß Bartholomäus die christliche Lehre als erster nach Arabien gebracht habe und auch dort des Märtyrertodes gestorben sei, während eine andere Ueberlieferung die Stätte seiner Wirkamkeit nach Indien oder auch nach Armenien verlegt. Trotzdem uns wenig genug von dem Leben des Heiligen bekannt ist, hat der Volksgebrauch manche sinnige Sitten an den 24. August geknüpft. Da dieser Apostel, wie fast alle „Iwöl“, Fischer war, ehe er Jesus folgte, so findet heute in manchen Gegenden ein großes Fischfest statt. Unter Anrufung des Heiligen begeben sich die Schiffsleute des Morgens frühmorgens an das Wasser, wo ihnen ihr Patron zur Feier des Tages recht gute Ausbeute an Fischen bescheren soll. Der Fischer, dessen Fang die größten und zahlreichsten Tiere aufzuweisen hat, wird unter allgemeinem Jubel zum Fischkönig ausgerufen und behält diesen Ehrentitel, bis ihm über's Jahr ein anderer Genosse denselben freitig macht. Daß der neue König mit Getränken seine Ernennung begießen darf, versteht sich von selbst. In der Nähe von Stuttgart gibt es ebenfalls ein bejodertes Festschiff, das aber mit dem Heiligen wenig zu tun hat. Die Schiffer feiern nämlich zur Erinnerung an den Hirten Bartholomäus, dessen Treue sein Herr, als Wehger verkleidet, glänzend erprobt hatte, den sogenannten „Schäferlauf“. Dieser besteht in frühlicher Gelage bei Spiel und Tanz, und verdankt seine Entstehung der Erlaubnis, daß jener Schäfer alljährlich seinen Freunden ein Fest geben durfte. Der alte Brauch hat sich noch bis jetzt erhalten, und die Hirten werden ihn kaum missen wollen. Für die Witterung ist der Bartholomäusstag insofern wichtig, als mit ihm die Hundstage ihr Ende finden. In manchen Gegenden ist nun auch der Schluß der Erntezeit, obwohl diese heute meistens noch länger dauert. Für die Beschaffenheit des kommenden Herbstes gilt der 24. August als Prophet. So heißt es: „Wie Bartholomäusstag sich hält, so ist's um den Herbst bestellt“, während andere Bauernregeln sagen: „Gewitter um Bartholomäus bringen Hagel und Schnee“, „Bleiben die Störche noch nach Bartholomäus, so kommt ein Winter, der tut nicht weh“, und ferner Lorenz (10. August) und Barthel schön, ist ein guter Herbst vorauszu sehen.
Ein Iddyl aus Uganda. Der in Nairobi erscheinende „Globe“ berichtet von einem Boykott auf der Ugandabahn, daß bei aller Gefährlichkeit für den Europäer einer gewissen Komit nicht entbehrt. In einem Augenblicke trifft von dem Stationsmeister Babu aus Simba bei dem Verkehrsleiter folgendes Telegramm ein: „Dringend. 1 Uhr 45 Min.

Löwe auf der Veranda. Bitte Lokomotive und Zugführer instruieren, vorsichtig und geräuschlos Station einfahren. Passagiere warnen, damit nicht aussteigen. Vorsicht auf dem Wege zum Amtszimmer.“ Während der unglückliche Babu von dem Löwen belagert in dem Statuazimmer saß, kam als zufällige Rettungsexpedition ein Jäger vorbei und befreite mit einem wohlgezielten Schusse den bedrängten Beamten aus seiner ungemütlichen Lage. 50 Meter von der Station entfernt stieß er auf eine Löwin, die die Schienen beschnüffelte und konnte auch diese erlegen. Eine Weile später trifft der Jäger wiederum am Bahndamm ein Löwenpaar; der eine Löwe fällt, von einer Kugel getroffen, der zweite wird nur verwundet und greift den Schützen an. Inzwischen hat der Stationsmeister von Simba weitere Abenteuer mit einem Löwen. Um 9 Uhr abends trifft beim Verkehrsleiter ein zweites Telegramm ein: „Ein Krieger 6 Uhr abends wieder durch einen Löwen verwundet; mit Draisine nach Matindu-Hospital geschickt. Bitte mit Viehrzug sicher Patronen schicken.“ Und ein paar Stunden später kommt ein neues Telegramm, diesmal „Extra dringend“: „Signalwärter von zwei Löwen umzingelt, auf Rückkehr von Signalposten angegriffen, sitzt jetzt auf Telegraphenstange bei dem Wasserbehälter. Zug dort halten, mitnehmen und weiterfahren. Verkehrsleiter bitte nötige Maßnahmen zu treffen.“ ... Der Beruf eines Bahnbeamten der Ugandabahn scheint danach gewisse Schattenseiten zu haben.

Die vier sächsischen Lehmannen. „Här'n Se, in einer Beziehung sein wir nu ganz besonderlich bevorzugt! Mir ha'm Se vier ganz verschiedene Lehmannen: Aerschtens: Der Lehmann, mit dem de Leyer de Efen zusammenschmieren! Zweitens: Der Lehmann, den de Buchbinder un de Tischler gebrauchen. Drittens: Die Lehmann, die da egal so in'n zoologischen Garten brillen. Viertens: Das Lehmann, wie Sie's in dem sächsischen Liebe vorkommt: E freies Lehmann führen wir!“

Telegraphischer Wetterbericht
des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 22. August 1907.
Allgemeine Uebersicht:
Der hohe Druck ist bedeutend gegen E vorgebrungen und lagert NE-Europa, Zentral- und Südrussland angenommen, über den ganzen Kontinent.
In der Normandie im N meist trüb bei vorherrschend NW-ligen Winden, im S und an der Adria heiter bei schwachen NE. Die See ist leicht bewegt.
Vormorgensichtliches Wetter in der nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter und wärmer, schwache NW-lige Winde. Barometerstand 7 Uhr morgens 765.9 2 Uhr nachm. 765.2 Temperatur . . . 7 . . . +15.0°C, 2 . . . +22.0°C. Regenbesitz für Pola: 145.0 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 22.0° Ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags.

Fremdenverkehr in Pola.
21. August.
Hotel Central:
Baron Freyberg, Privatier, München — Guillaume Reiner, Reijender, Paris — Karl Fischl, Reijender, Prag — Oskar Kohn, Kaufmann, Wien — Eise Well, Privatier, Triest — Dr. From Treu, Augenarzt, Wien — Leon Leini, Reijender, Triest — Adolf Garai, Disponent, Budapest — Viktor Schwall, Kaufmann, Wien — Josef Garai, Buchdruckereibesitzer, Abbagia Karl Janchi, Industrieller, Triest — Josef Lazarus, Ingenieur, Fiume — Cesare Catani, Ingenieur, Porenzo.
Hotel Imperial:
Ludwig Bernhart samt Familie, Private Graz — Irene Depangton samt Familie, Private, Reffina — Johann Pizinger, samt Familie, Steuermann, Pola — Ugo Cobelli, Reijender, Triest — Sawi Guido, Bauart, Triest.
Hotel Stadt Triest:
Felix Camerini, Reijender, Triest — Josef Pealace, Lehrer, Prag — Julius Pollat, Reijender, Wien — Johann Weber, Vorarbeiter, Rouigno.
Hotel de la Ville:
Dittor Schenoda, Kadett-Offizier-St., Triest.
Hotel Due Mori:
Franz Cabanti, Postbeamter, Triest — Angelo Rizzo, Reijender, Triest — Eugen Balinski, Unio.-Assistent, Kratau — Edward Zellmaier, Marine-Unteroffizier.
Hotel Piccolo:
Antonia Codanovic, Kellnerin, Fiume — Josef Boelar, Tischler, Puffin — Ludwig Loidl, Bronzearbeiter, Wien — Dominik Dinterco, Bronzearbeiter, Troppau — Johann Sociancich, Municipal-Wachmann, Triest — Theodor Kallner, Beamter, Korneuburg.
Hotel Tempio d'Augusto:
Josef Kuret, Privatier, Triest.

Solanda und Salomea.
Roman von Erich Friesen.
Kadbrud verboten.
25
So — Solanda ist überglücklich!
Und dieses Glück macht sie zum erstenmal in ihrem Leben egoistisch. Ihre hellrothe Zukunft beherrscht momentan all ihre Gedanken.
Für kurze Zeit ist sie vergessen — die arme benachteiligte Verwandte da draußen vor der Porta del Popolo.
Und doch — eines Tages entsinnt Solanda sich wieder der bleichen Salomea Belloni, und impulsiv, wie sie stets handelt, schickt sie sich sofort an, die Arme in ihrem Heim aufzusuchen.
Sie besichtigt Camillo, anspannen zu lassen, und bereits nach einer halben Stunde fährt sie, bequem in die silbergrünen Kissen gelehnt, davon.

Doch nicht direkt nach der Porta del Popolo Sie wählt den Umweg über die Via Nazionale, wo die großen Spielgeschäfte sind. Dort wählt sie die herrlichsten Spielgeschäfte aus, dann ein gesticktes weißes Müllleibchen, einen blauen Matrosenanzug und ein rosa Kapottgürtchen, läßt den Diener Camillo alles in die Karosse packen und so, schwerbeladen, fährt sie zurück über die Piazza di Spagna, mit ihrem kunstvoll aufgebauten Blumenkarren, die vornehme Via Babuino entlang, wo aus jedem Schaufenster hehre Marmorwerke den Beschauer grüßen, hinaus zur Porta del Popolo.

Wie mit einem Schlage die Szenerie verändert. Es ist, als ob das mächtig emporragende Steintor Arm und Reich von einander scheidet.

Drüben der elegante Corjo Umberto mit seinen glänzenden Kaufgeschäften — hier vermagroste Häuser mit halbblinden, zerbrochenen Fensterscheiben und niedrige, schmüßige Budiken, die kaum den Namen „Laden“ verdienen.

Die elegante Carrozza entfährt eine wahre Aufregung unter der Bewohnerschaft dieser vernachlässigten Gegend. Große, neugierige Augen, weitauferstehene Mäuler, jubelnde Zurufe allüberall.

Jetzt hält sie vor einer mächtigen, wurmförmigen Haustür, die halb offen steht.

Camillo springt vom Bedientenstuhle und öffnet den Wagenschlag.

Zwischen zwei Reihen gaffender Straßenkinder spaziert Zolanda hinein ins Haus, gefolgt von dem schwerbeladenen Diener.

Klopfenden Herzens zieht sie droben die Stiege.

„Ist Frau Belloni zu Hause?“

„Ne. Sie ist ausgegangen.“

„Schade. Aber die Kinder? Sind die Kinder auch nicht zu Hause?“

Die runden Augenlein des Mädchens werden immer größer.

„Natürlich sind die Kinder zu Hause. Wie können die Kinder ausgehen ohne mich? Ich bin ja Ninella, das Dienstmädchen der Frau Belloni.“

„Gut. Dann lassen Sie mich, bitte, eintreten, liebe Ninella! Ich bin eine Verwandte Ihrer Herrin und möchte die Kinder sehen.“

Sprachlos, mit offenem Munde, starrt Ninella zuerst die vornehme Dame an und dann den reichgelackten Diener, dessen Arme unter der Fülle der Pakete zu erlahmen scheinen.

Plötzlich wendet sie sich und rennt spurstreichs nach der Türe, die sie hastig aufreißt.

Dann stürzt sie wieder davon, auf eine andere Türe zu.

Zolanda hat gar keine Zeit, sich in dem düsteren, ärmlichen Raum umzusehen. Rasches Getrippel kleiner Kinderfüßchen läßt sie aufhören.

Da öffnet sich auch schon wieder die Türe, und auf der Schwelle steht ein wunderliebliches Kinderpaar — ein schlanker, schwarzäugiger Knabe und ein rosiges, blauäugiges Mädchenlein, dem die goldblonden Locken weit über die Schultern herabfallen.

Beide scheinen etwas scheu. Ersichtlich wissen sie nicht, was mit der vornehmen Dame anfangen.

Voll Entzücken ruht Zolandas Blick auf den reizenden Kindern. Zimpulsi streckt sie die Arme aus.

Angewogen von der Schönheit der fremden Dame, von der Herzengüte, die aus ihren Augen spricht, und für welche besonders Kinder ein feines Empfinden haben, fliegt Angelina hin zu Zolanda, direkt hinein in die ausgebreiteten Arme, die sich fest, fest um die zarte Kinderhalschen schließen.

Langsam nähert sich nun auch der Knabe.

„Komm, mein Kind!“ ruft Zolanda heiter, ihm die Rechte entgegenstreckend. „Wie heißt du?“

„Ainaldo!“ lautet die stolze Entgegnung.

„Und du?“ wendet sie sich an das kleine Mädchen, das mit glänzenden Augen bewundernd zu der eleganten Dame emporsieht.

„Angelina.“

„Nicht so. Ich bin eure Cousine Zolanda. Ihr müßt mich ein bißchen lieb haben. Wollt ihr das?“

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Zu verkaufen sind: Eine Villa mit Aussicht auf das Meer, Jahresertrag 2100 Kr.; — Villa Pola, Via Sergia Nr. 10, mit 3100 Kr. Mauer Garten; — eine Villa in der Via Milano Nr. 9; — ein Haus in der Via Dejughi mit Garten und 4 Wohnungen; ein anderes Haus mit Jahresertrag von 1500 Kr.; in der Via Tartini 31 ein Haus mit 4 Wohnungen; — in der Via Milano 1 eine Villa. Alle mit Wasser und Gas. Informationen erteilt die Agentur in der Via Giovia 60. 1012

Fausto Cella (Cella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, 838
geprüfter Klaviermacher und -Stimmer.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Croce Nr. 4, 2. St. 1002

Ein möbliertes Zimmer, parterriere, bei ruhiger, kinderloser Familie zu vermieten. Auf Wunsch Gas. Via Siffano Nr. 9, ebenerdig. 1009

Praktisch wird sofort aufgenommen im Herren- u. Knabenkleidergeschäft Adolf Berchler, Via Sergia. 1012b

Küchlin sucht Posten in einem Restaurant oder größerem Privathaus. Via Donato Nr. 6, 2. Stod. 1017

Möbliertes Zimmer, separater Eingang, elektrisches Licht, zu vermieten. Admiralsstraße Nr. 2. 1018

Zu kaufen gesucht wird: 1 gutes Klavier (Luz) oder Pianino, ein Gasofen, einige Kleider und andere Blumen. Eventuelle Anträge werden unter der Adresse „Gelegenheitskauf“, poste restante Pola 1 erbeten. 1016

Spamer's „Illustrierte Weltgeschichte“, 10 Bände, ganz neu, zu verkaufen. Anstalt Via Dignano 36. 1023

Einwirtscher (Rattenfänger), reindeutsche Rasse, acht Wochen alt, per Stück 10 Kronen ohne Unterschied des Geschlechtes, zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1020

Gelegenheitskauf. Unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen: Haus Nr. 6 in der Via D'Alila. Brutto-Jahresertrag K 6000. Auskunft in der Agentur Nr. 611, Via Giovia. 1021

Geschäftsbriefpapiere und Kuverte in allen gängbaren Größen mit und ohne Firmaausdruck stets erhältlich bei Jos. Krmpotic, Buchdruckerei, Buchbinderei und Papierhandlung in Pola, **Piazza Carli 1.** Man bittet die Firma und Adresse genau zu beachten.

Zarotti & Co., Pola, Via Genio 7, Kunst-Atelier für Holzschneiderei u. Vergolder. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Eckschneiderei, Del- und Chromgeräthen religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Meistern, Bilder und Spiegel aller Art. — Fabrikstraße. 717

Sehöne Albums

geeignet für

Briefmarken-Ansichtskarten-Photographien-Autographen-Sammler

zu billigen Preisen in der

Buchdruckerei, Buchbinderei & Papierhandlung

JOS. KRMPOTIČ

Piazza Carli 1. POLA Piazza Carli 1.

Klösterle Sauerbrunn

Natürlicher Lithion-Quelle

Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht-Harn-Nieren-Zucker-und Blasenleiden

• Vorzügliches wohlschmeckendes Tafelwasser •

Überall zu haben • Brunnen-Unternehmung Klösterle bei Karlsbad •

Vertreter für Pola: **P. V. Maraspin.**

Für die Sommerfrische

gelesene Jahrgänge der „Gartenlaube“ 3 Kronen, „Lehrer. illustr. Zeitung“ 3 Kr., „Heber Band und Meer“ 3 Kr., „Reclam Universalium“ 5 Kr., „Wegendorfer pro Band 1 Kr., „Fliegende Blätter“ pro Band 2 Kronen. Sonstige billige Unterhaltungslektüre für jeden Geschmack.

E. Schmidt Buchhandlung Foro 12.

Das photographische Atelier

des **Cesare Gallinaro**

wurde in das **Haus Gratton (vis-à-vis dem Theater)**

990 übersiedelt.

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten

Kautschukstempel

Siegelmarken jeder Art

Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola.

In feinsten Ausführung liefert schnell und billig

IOH ANNA CSILLAG

mit meinem 175 Zentimeter langen Riesen-Lordley-Haar, habe ich es infolge 14monatlichen Gebrauches meiner selbstgefundenen Pomade erhalten. Diefelbe ist als das höchste Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Kein anderes Mittel besitzt so viel Haarnährstoff als die Csillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Welttruf erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Verwägung des ersten Tiegels Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haarausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarwuchs zum Vorschein kommt. Diefen Erfolg beweisen die vielen tausend aus aller Welt einlaufenden Anerkennungschriften, denn nur die Wahrheit krönt den Erfolg.

Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl.

Postversand täglich bei Vorauszahlung des Betrages oder mittelst Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag, Wien, I., Graben Nr. 14.

Hauptdepot in Pola bei **A. Antonelli, Drogerie.**

Der Besitz einer gutgehenden Taschenuhr mag nicht immer eine absolute Notwendigkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschenuhr brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen jedermann, der im praktischen Leben steht, hat nur eine solche Wert, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser, gar keine Uhr zu haben, als eine ungenau gehende. Eine gute und zuverlässige Uhr hütet vor Schaden und Unannehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten, noch unnütze Zeit zu vergeuden. Verabredungen können pünktlich eingehalten werden.

Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind am empfehlenswertesten die bestbekanntesten Uhren, wie Original-Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris und Original-Roskopf-Patent. In Gold, Silber, Nickel und Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei

Ludwig Malitzky, Uhrmacher

Pola, Via Sergia 65.

Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben. 532

Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Rauchrequisiten und optischen Waren.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

PRÄCISIONS-UHR

OMEGA

GRAND PRIN

PARIS 1901

WELCHER

Extraflache Kavalierruhren im eleganten Stahlgehäuse mit Emailblatt 4-50 fl. mit Metallblatt 5 fl. **nur in der I. Uhren- und Goldwaren-Niederlage K. Jorgo, Pola, Via Sergia.**

POLA Heim's HOTEL CENTRAL POLA

Schöner Restaurationsgarten. — Alleiniger Ausschank von Pilsner Urquell. Moselweine vom Fass Spezialitäten: **Wiener Rathauskeller-Weine.**

PIQUE!

ist das vorzüglichste Zigarettenpapier, undurchsichtig und leicht verbrennbar. Verkauf in sämtlichen Tabaktrafiken und Papierhandlungen in Pola.

Die Uhren-, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren-Fabriks-Niederlage
K. Jorgo, Pola, Via Sergia
gibt der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum bekannt, daß in seinem Geschäft
Chinasilberwaren
der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikspreisen erhältlich sind.

Sensationelle Neuheit!
Deutsches Reichspatent.
„Duplex“
ist das vollkommenste Platin-Ferrenzeng der Gegenwart!
Für Raucher unentbehrlich!
Per Stück 70 Kreuzer.
Zu haben bei **Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

Z. Gjurin
Wiener Friseur u. Raseur
Via Sergia 59
empfiehlt sich der löblichen Garnison und dem P. T. Publikum bestens.
Konversation: Deutsch, kroatisch, italienisch.

Vertretung der **berühmten Färberei-Anstalt Friedrich Maule, Triest** mit **Wäscherei u. Trockenreinigung Anton Pistorelli** Hutmacher **Pola, Via Sergia 12.**

Jeden Sonntag und Feiertag Anstich von **Münchner Spatenbräu** Frühstückstube **V. Hirsch, Via Sergia.**

Erste Wiener Luxusbäckerei Figli di Leop. Hillebrand
Pola, Via Sergia 55.
Dreimal täglich frisches Gebäck.
Alle Sorten Luxus-Gebäck nur 3 Heller per Stück.
Auf Wunsch ins Haus gestellt.
Alte Goldborten, so wie alt Gold und Silber kauft zu **bekannt höchst. Preisen**
Karl Jorgo
Via Sergia 21.
Silber-Revolveranhänger gibt beim Schießen einen festen Knall K 2-10, 24 Patronen separat K —40.
Zu haben bei **KARL JORGO**
Via Sergia 21.